

## **Prof. Dr. med. Emil C. Reisinger**

Er wurde 1958 in Linz geboren, nach seinem Medizinstudium an der Universität Wien war er als wissenschaftlicher Assistent von 1986 - 1988 an der Klinischen Abteilung des Bernhard Nocht Institutes für Tropenmedizin in Hamburg tätig, von 1988-1989 am Hygiene-Institut der Univ. Innsbruck und von 1989 an der Med. Univ. Klinik Graz, nach der Habilitation 1992 als Oberarzt, seit 1997 als ao. Professor und Leiter der Abteilung für Infektiologie.

1999 wurde er als C4 Professor für Innere Medizin, Infektions- und Tropenkrankheiten an die Universität Rostock berufen. Von 2002 - 2006 war er Studiendekan. Seit 2006 ist er Dekan und seit 2012 auch wissenschaftlicher Vorstand der Universitätsmedizin Rostock, wo er auch als Geschäftsführender Direktor der Klinik für Innere Medizin II und Direktor der Abteilung für Tropenmedizin und Infektionskrankheiten und der Sektion Nephrologie tätig ist.

Er ist Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für Labormedizin und hat den Schwerpunkt Infektiologie und die Zusatzbezeichnung Tropenmedizin und Reisemedizin. Mehrere Auslandsaufenthalte u.a. in den USA und im Iran, ein abgeschlossenes Betriebswirtschaftsstudium sowie intensive Lehrtätigkeit und vielfältige Präsidenten- und Mitgliedsfunktionen in medizinischen Fachgesellschaften runden das umfassende Profil ab.

## **Wie und warum schreibe ich eine Doktorarbeit**

Mancher Bürger fragt sich, wozu eine Dissertation dient, ob sie lediglich als schmückender Titel erworben (und manchmal sogar „gekauft“) wird. Die in jüngster Zeit entdeckten Plagiate und die Aufdeckung der skandalösen Würzburger „Doktorfabrik“ gefährden den Wert einer Dissertation und beschädigen das Ansehen von Doktoranden und Betreuern („Doktorväter“) sowie der Fakultäten und Universitäten

Während die Titel Privatdozent und Professor Berufsbezeichnungen sind, ist der Doktorgrad der Abschluss und höchste Grad der akademischen Ausbildung, und wird durch eine größtenteils selbstständig durchgeführte wissenschaftliche Arbeit erlangt. Unter der Anleitung eines akademischen Lehrers und Forschers soll wissenschaftliches Denken vermittelt werden, das zu einer geistigen Reife heranführt und im beruflichen Leben nützlich ist. Andererseits ist die Anfertigung einer Doktorarbeit oft der Anstoß und Voraussetzung für eine Laufbahn als Wissenschaftler und Forscher.

Wie eine Dissertation erarbeitet werden soll, wird in den einzelnen Fakultäten unterschiedlich gehandhabt und soll vom Betreuer vermittelt werden. Für Studentinnen und Studenten, die beabsichtigen eine Dissertation insbesondere in der Medizin zu beginnen, werden die Ausführungen von Prof. Dr. Reisinger eine wertvolle Information sein.

# **FORUM ALLEMANNIA HEIDELBERG**

## *Einladung*

*zum Vortrag*

*am Mittwoch, dem 21. November 2012*

## *Wie und warum schreibe ich eine Doktorarbeit?*

*Prof. Dr. med. Emil C. Reisinger  
Dekan der Medizinischen Fakultät  
der Universität Rostock*

*Ort: Haus der Allemannia  
Karlstr. 10  
Heidelberg  
Zeit: 20.00 c.t.*

Eintritt frei - Anmeldung:  
fax: 06221/25556  
e-mail: [box@allemannia.de](mailto:box@allemannia.de)  
post: Karlstr. 10  
69117 Heidelberg

# FORUM

# ALLEMANNIA

# HEIDELBERG

## Forum Allemannia Heidelberg

Das **Forum Allemannia Heidelberg** ist ein liberaler Gesprächsplatz, der über das Fachstudium hinaus bildet und gleichzeitig Studenten der Universität und Bürger der Stadt Heidelberg zur gemeinsamen Diskussion einlädt.

Das **Forum Allemannia Heidelberg** veranstaltet während des Studien-Semesters in loser Reihenfolge öffentliche Vorträge, Diskussionsrunden und Symposien für Studenten der Universität und Bürger der Stadt Heidelberg. Aktuelle allgemeinbildende, wissenschaftliche, gesellschaftspolitische aber auch historische Themen bilden die Grundlagen für Diskussion und Gespräch zwischen Studenten verschiedener Fakultäten und Fachbereiche und darüber hinaus. Damit wird eine schon seit vielen Jahren bestehende Einrichtung der *Burschenschaft Allemannia* Heidelberg fortgesetzt und intensiviert, durch Vorträge bekannter Persönlichkeiten und Experten in ähnlicher Weise wie das sogenannte „studium generale“ Wissen und Bildung über das Fachstudium an der Universität hinaus zu vermitteln und zur Auseinandersetzung mit Themen der Zeit anzuregen.

Das **Forum Allemannia Heidelberg** wird getragen von den Mitgliedern der Studentenvereinigung *Allemannia* und den ehemaligen Studenten der Universität Heidelberg, die dem e.V. *Allemannia* angehören.

Die **Burschenschaft Allemannia** ist eine studentische Verbindung, die -1856 gegründet- gegen Partikularismus und Feudalismus und für Demokratie und die Republik kämpfte. Über 150 Jahre des Bestehens sind geprägt durch die wechselhafte deutsche Geschichte. Dazu gehört auch die erzwungene Gleichschaltung während der Zeit des Nationalsozialismus und das vorläufige Ende des bis 1935 geübten Korporationslebens, das erst nach dem Ende des Naziregimes wiederaufleben konnte. Sie steht auf dem Boden des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland, setzt sich für ein geeintes Europa ein und ist liberal eingestellt. Sie ist nicht Mitglied des Dachverbandes der Deutschen Burschenschaft. Der Name Burschenschaft ist in Abgrenzung zu Corps, Landsmann-, Sänger-, Turnerschaften und anderen studentischen Verbindungen aus der demokratischen Bewegung des 19. Jahrhunderts zu verstehen. Die Studentenverbindung *Burschenschaft Allemannia* pflegt alte studentische Traditionen wie Farbentragen und Bestimmungsmensur. Beschlüsse werden nach demokratischen Regeln gefasst, Kandidaten für Funktionen geheim gewählt und bei Versagen oder Verstößen gegen die Satzung wieder abgewählt. Erwartet wird -schon historisch begründet- der Einsatz für die Demokratie, gesellschaftlich verantwortungsvolle Haltung, Disziplin, Anstand und Aufrichtigkeit. Es gibt weder parteipolitische noch konfessionelle oder andere Gleichschaltung. Rechts- und linksextrêmes Gedankengut haben in der *Allemannia* keinen Platz.

Wissenschaftlichkeit und das Streben nach einem guten akademischen Abschluß waren immer Ziele der *Burschenschaft Allemannia*. Die studentischen Mitglieder werden gehalten, ihr Studium erfolgreich abzuschließen und unterstützen sich fachlich gegenseitig. Zu den Angehörigen der *Allemannia* gehörten und gehören bekannte Naturwissenschaftler, Ärzte, Theologen, Juristen, Volkswirte, Soziologen, Professoren, aber auch Dichter und Schriftsteller liberaler Provenienz.

Die Organisation des **Forum Allemannia Heidelberg** wird ermöglicht durch ein Vermächtnis von Dr. jur. Hans Thiemann. Seine Freizeit verbrachte er mit dem Sammeln von europäischer Keramik aus der Zeit nach 1945. Seine umfangreiche Sammlung von „Scherben“ wurde in zahlreichen Ausstellungen der Öffentlichkeit vorgestellt. Die dazu von ihm verfassten Kataloge sind quasi Standardwerke und gehören zur Fachliteratur der europäischen Keramik. Seine Sammlerstücke vermachte er testamentarisch dem Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe und dem Museum Schloß Gottorf in Schleswig-Holstein.

Weitere Informationen unter [www.allemannia.de](http://www.allemannia.de)